

Gemeindenachrichten

Verstorbene: am 23. 12. Frau Christa Meyer, geb. Voigt
aus dem Pflegeheim Mortelgrund im Alter von 84 Jahren
am 26. 12. Herr Werner Freyer
aus dem Pflegeheim Wallgraben im Alter von 93 Jahren
am 29. 12. Frau Hanni Reichardt
aus dem Pflegeheim Mortelgrund im Alter von 92 Jahren
am 15. 01. Herr Horst Bähler
aus dem Pflegeheim Wallgraben im Alter von 86 Jahren
am 15. 01. Herr Hans Fritzsche
aus dem Pflegeheim Wallgraben im Alter von 90 Jahren
am 16. 01. Frau Waltraud Hänig geb. Bellmann
aus dem Pflegeheim Mortelgrund im Alter von 76 Jahren
am 26. 01. Frau Ingeborg Heinrich geb. Franke
aus dem Pflegeheim Wallgraben im Alter von 88 Jahren
am 08. 02. Frau Elsa Müller geb. Buschmann
aus Friedebach im Alter von 96 Jahren
am 14. 02. Frau Ruth Hofmann geb. Müller
aus dem Pflegeheim Mortelgrund im Alter von 87 Jahren
am 16. 02. Frau Liesbeth Wolf geb. Kreher
aus dem Pflegeheim Wallgraben im Alter von 90 Jahren
am 20. 02. Frau Hannelore Neubert
aus dem Pflegeheim Mortelgrund im Alter von 83 Jahren

Der Lebensalltag von Frauen zwischen 25 und 50 Jahren, ist durch verschiedene Ansprüche und Tätigkeiten geprägt. Es gilt sich immer wieder zu entscheiden und Schwerpunkte zu setzen. Familie, Beruf, Kindererziehung, Hobby ... und wann kann man abschalten und mit anderen Frauen einmal ungezwungen plaudern. Gemeindepädagogin Frau Schenk möchte nach einer Zeit des Ankommens hier in Sayda und nach Kontaktaufnahme mit Gemeindegliedern zu einem Frauenkreis für die „mittlere Generation“ einladen. **Ein erstes Treffen, bei dem Termine und Inhalte beraten werden können und sollen ist am Freitag, 17. April um 19.30 Uhr im Pfarrhaus geplant.**

Im Namen aller Mitarbeitenden grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen von Herzen Gottes Segen. Pfr. M. Geisler

Ev. - Luth. Pfarramt 09619 Sayda Pfarrgasse 6 Tel. 037367/1227

Kirchliches Gemeindeblatt für Sayda

mit den Ortsteilen Ullersdorf/Pilsdorf/
Friedebach/Dittmannsdorf



März / April 2015

BROTKORN GOTTES

Das ausgesäte Korn stirbt in der Erde. Aus ihm wächst ein Halm, in dessen Ähre der Tod eines Kornes viele Körner als Frucht hat. Das Korn ist nicht allein geblieben. Sein Tod ist Ursprung reichen Lebens. So erfuhren die Christen damals und so erfahren Christen heute – hoffentlich – den Tod Jesu. Sein Tod war nicht nur eine schreckliche Hinrichtung, sondern die Aussaat neuen Lebens in unser Leben, in unsere Geschichte, in die Kirche und die Gemeinden hinein. Er erfasst viele Menschen und lässt sie ihr Leben als Dienst für andere vertiefen. Vor diesem Hintergrund verstehe ich den Wunsch des frühchristlichen Bischofs Ignatius von Antiochien, „Brotkorn Gottes“ zu sein.



Hallo Kinder,



kennt ihr dieses Zeichen?

Habt ihr das vielleicht schon mal irgendwo gesehen? An einem Auto zum Beispiel, auf einer Federtasche oder einer Bibel? Habt ihr euch gefragt, was denn das eigentlich sein soll?

Um das herauszufinden, müssen wir eine kleine Zeitreise machen. Eine Reise in das Jahr 64 nach Jesus Geburt. In Rom regiert Kaiser Nero. Er ist ein grausamer Herrscher, der keine Christen mag. Er lässt sie gefangen nehmen und tötet sie sogar. Aus Angst treffen sich die Christen heimlich in Höhlen unter der Erde, den Katakomben, und feiern dort Gottesdienst. Unterhalten tun sie sich nur noch mit Geheimzeichen. Eines dieser Zeichen ist der Fisch. Warum ausgerechnet der Fisch? Vor allem erinnert er an die vielen biblischen Geschichten, in denen Fische eine wichtige Rolle spielen, wie z.B. der Fischzug des Petrus.

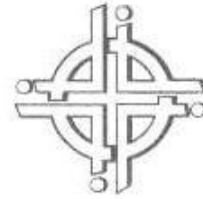
Petrus war mit seinen Kollegen die ganze Nacht fischen und hat nicht einen Fisch gefangen. Doch auf Jesus Anweisung fahren Petrus und sein Bruder Andreas noch einmal hinaus und werfen ihre Netze aus. Sie fangen so viele Fische, dass ihre Netze zu reißen drohen. Sie rufen ihre Kollegen zu Hilfe. Gemeinsam ziehen sie die Netze aus dem Wasser und füllen zwei Boote so voll, dass sie fast sinken. Als sie wieder am Ufer sind, sagt Jesus: „Kommt mit mir, ich will euch zu Menschenfischern machen!“ Menschen von Gott zu erzählen, heißt jetzt die neue Aufgabe von Petrus und seinen Kollegen.

Ein anderer Grund, warum gerade der Fisch zum Geheimzeichen für die Christen wurde, ist ein kurzes Glaubensbekenntnis, dass sich hinter dem griechischen Wort für Fisch verbirgt. Zerteilt man dieses Wort erhält man mehrere Abkürzungen:



Ι	Ε	Σ	Ο	Υ	Ι	Ε	Σ	Ι	Ε	Σ	Ι	Ε	Σ	Jesus	10	5	19	21	19			
Χ	Ρ	Ι	Σ	Τ	Ο	Σ	Χ	Ρ	Ι	Σ	Τ	Ο	Σ	Christos	3	8	18	9	19	20	21	19
Θ	Ε	Ο	Υ	Θ	Ε	Ο	Υ	Θ	Ε	Ο	Υ	Θ	Ε	Ο	Υ	The-u	7	15	20	20	5	19
Υ	Ι	Ο	Σ	Υ	Ι	Ο	Σ	Υ	Ι	Ο	Σ	Υ	Ι	Ο	Σ	hIos	19	15	8	14		
Σ	Ω	Τ	Η	Ρ	Σ	Ω	Τ	Η	Ρ	Σ	Ω	Τ	Η	Ρ	Σ	Sotär	18	5	20	20	5	18

Ersetze die Zahlen durch Buchstaben (Zahl = Platz im Alphabet) und du erfährst das Glaubensbekenntnis auf Deutsch!



Weltgebetstag der Frauen

am Freitag, 6. März um 19.00 Uhr
im Pfarrhaus Sayda



Herzliche Einladung zur Bibelwoche 2015

Zur Freiheit befreit

– Nachdenken über Bibeltexte aus dem Galaterbrief

- Montag, 16. März bei Familie Seidel in Friedebach
- Dienstag, 17. März Gasthof Dittmannsdorf
- Mittwoch, 18. März Alte Schule Ullersdorf
- Donnerstag, 19. März Pfarrhaus Sayda
- Freitag, 20. März Pfarrhaus Sayda

Beginn jeweils 19.30 Uhr

Monatsspruch März: Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Römer 8,31

Das Wort aus dem Römerbrief hört sich bei oberflächlicher Betrachtung so an, als könnte Christen nichts passieren. Wenn ich nur eine gute Beziehung zu Gott pflege, dann geht im Leben alles glatt, niemand und nichts kann gegen mich sein. Doch stimmt das wirklich? Erleben wir nicht alle die Erfahrungen von Widerständen in unserem Leben? Vielleicht hat jemand sogar vor vielen Jahren ins Poesiealbum geschrieben bekommen: Das Leben ist ein Kampf, sieh zu, dass du Sieger bleibst. Doch was geschieht, wenn ich mich im Lebensalltag als Verlierer fühle?

Es wäre doch furchtbar, wenn dann der Umkehrschluss vom Monatsspruch März Geltung erlangen würde. Konkret lautet dieser Umkehrschluss nämlich: Wenn etwas gegen mich ist, dann kann Gott nicht für mich sein. In verschärfter Form formuliert: Wenn etwas gegen mich ist, dann ist auch Gott gegen mich. Mir ist diese Glaubensauffassung dass Gott rechtgläubige Christenmenschen vor Widerständen und Leid bewahrt, schon mehrere Male begegnet, leider auch in Situationen, wo ich selbst Leid zu bewältigen hatte. Und wie hilfreich war es dann für mich zu wissen, dass es nicht sachgemäß ist, Bibelworte aus dem Zusammenhang gerissen, als Schlagworte zu benutzen. Denn der Apostel Paulus schreibt wenige Zeilen später an die Römer so etwas wie eine Begründung für seine Erkenntnis: „Wer kann uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.“

Gott liebt uns. Für den Apostel Paulus steht das gar nicht in Frage, obwohl er verschiedenste Widerstände im Leben erfahren hat, sei es durch die Schwäche des eigenen Körpers oder durch Anfeindungen in den Gemeinden. Gott ist für uns, trotz allem. Dieser Satz soll nicht als Forderung verstanden werden, in dem Sinne: Nun glaub es doch endlich, dass es so ist: Gott ist für uns, - trotz aller Widerstände, die das Leben bietet.

Zur Aussage, dass Gott in jedem Falle für uns ist, kommt es manchmal erst nach hartem Ringen. Doch wer sie für sich bejahen kann, der ist in der Lage, das Leben auch mit seinen dunklen Seiten anzunehmen. Wenn ich mich Gott anvertraue, dann möchte ich mich vor dem leichtfertigen Ausspruch hüten: „Alles wird gut“. Andererseits bin ich mir gewiss, dass mich nichts von Gottes Liebe trennen kann und dass ich deshalb getrost auf dem Lebensweg voran schreiten darf. Diese Erfahrung teilen Christen übrigens mit dem Gottesvolk der Juden, die in alten Zeiten den Psalm vom Guten Hirten sangen: „Und ob ich

schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn du Gott bist bei mir.“ Im Vertrauen auf Gottes Zusagen grüße ich Sie herzlich.

Herzliche Einladung zu den Gruppen und Kreisen

Frauliendienst Sayda	Donnerstag,	2. April	15.00 Uhr	
	Ullersdorf	Donnerstag,	9. April	14.30 Uhr
	Dittmannsdorf	Dienstag,	14. April	14.00 Uhr
Männertreff	Montag,	30. März	19.30 Uhr	
	Montag,	27. April	19.30 Uhr	
Posaunenchor	donnerstags		19.30 Uhr	
Kirchenchor	mittwochs		19.30 Uhr	
Flötenunterricht	mittwochs	nach Absprache		
Kurrende	freitags		15.00 Uhr	
Jungeschar	Klasse 1 – 4	montags	15.00 Uhr	
	Klasse 5 + 6	donnerstags	15.00 Uhr	
Konfirmandenstunde	Klasse 8	dienstags	17.00 Uhr	
	Klasse 7	mittwochs	17.00 Uhr	
Junge Gemeinde		freitags	19.00 Uhr	
Kirchenvorstandssitzung	Montag,	09. März	19.30 Uhr	
	Dienstag,	07. April	19.30 Uhr	

Landeskirchliche Gemeinschaft

in Ullersdorf	Kinderkreis	14-tägig dienstags	17.00 Uhr
	Gemeinschaftsstunde	mittwochs	19.30 Uhr
in Friedebach	jeden 1. und 3. Montag im Monat		19.30 Uhr

Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle

Das Pfarramtsbüro ist wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet:
dienstags von 15.00 – 17.00 Uhr
donnerstags von 10.000 – 12.00 Uhr

Glockengeläut

Unser Glockengeläut erklingt seit einigen Wochen nicht mehr mit vollem Klang. Leider wird das auch einige Zeit so bleiben müssen, da

eine Glocke gerissen ist. Wenn die Höhe der Reparaturkosten ermittelt ist, wird die Kirchgemeinde eine konkrete Spendenaktion für die Glockenreparatur ins Leben rufen.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Die Gottesdienste finden bis zum 3. April in der Hospitalkirche statt.

Monatsspruch März

Ist Gott für uns, wer kann wieder uns sein? Römer 8,31

Reminiszenz – 1. März

10.00 Uhr Gottesdienst
Kollekte für besondere Seelsorgedienste

Okuli – 8. März

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Kollekte für die eigene Gemeinde

Lätare – 15. März

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Kollekte für den Lutherischen Weltbund

Judika – 22. März

10.00 Uhr Gottesdienst
Kollekte für die eigene Gemeinde

Palmarum – 29. März

10.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Konfirmandenvorstellung
Kollekte für die eigene Gemeinde

Karfreitag – 3. April

14.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
Kollekte für die sächsischen Diakonissenhäuser

Jahreslosung 2015

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. Römer 15,7

Monatsspruch April

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen. Matthäus 27,54

Ostersonntag – 5. April

10.00 Uhr Familiengottesdienst
Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit

Ostermontag – 6. April

10.00 Uhr Festgottesdienst
Kollekte für die eigene Gemeinde

Quasimodogeneti – 12. April

10.00 Uhr Gottesdienst
Kollekte für die eigene Gemeinde

Misericordias Domini – 19. April

10.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Gabi und Amadeus Eidner
Kollekte für die Posaunenmission

Jubilate - 26. April

10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst
mit Heiligem Abendmahl
Kollekte für die eigene Gemeinde

Kantate – 3. Mai

15.00 Uhr Singegottesdienst in Voigtsdorf
Kollekte für die Kirchenmusik

Kinder SEITE